

Peria Gazette

Die Zeitung für Lupien
Saumond 967 neue lupianische Zeitrechnung

Ausruf des Neuen Hohepriesters Siegfried von Richtfels!

Die Kirche des Akalar verkündet mit Freude ihren verlorenen Sohn Siegfried von Richtfels wieder in ihrer Mitte wissen zu dürfen.

Nach dem herben Verlust Halladors vom Drachens Sturm vor mehr als 3 Götterläufen, der eine bleibende Lücke im Herzen des Tempels hinterließ, hat uns der Herr einen würdigen Nachfolger ernannt.

Bruder Siegfried, der erst spät in den Dienst des Herrn Akalar trat, bewies seinen Glauben und seinen Mut bereits in unzähligen kämpferischen als auch diplomatischen Auseinandersetzungen.

Selbst schwerwiegende Verluste und Prüfungen seines Glaubens haben ihn Schlussendlich nicht vom Pfad unserer Kirche abbringen können.

Wir sind uns sicher, dass Hohepriester Siegfried uns und allen Gläubigen ein Licht in Zeiten der Dunkelheit und Bedrohung sein wird. Das Triumvirat ist nun wieder vollständig und Hohepriester Garibald Weidenau und Hohepriesterin Kelsea Tanngrund bereiten den Tag der Ernennung gebührend vor.

Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen der Ernennung am 1. Lenzmond beizuwohnen. Der Tempel wird sich der Pilger mit Unterkunft und Verpflegung annehmen.

Der Herr halte seine schützende Hand über euch. Cen celest Akalar.

Neuer Akademieleiter an der Akademie der arkanen Künste zu Muntia

Seit den Tagen des offenen Lernens ist nun offiziell seine Magnifizenz Magister artis magicæ generalis Lælestrius Gymtura neuer Akademieleiter des Institutes. Die ehemalige Akademieleitung Magistra Isabeau Tiefensar übergab das Amt, da sie nun im neu gegründeten magischen Bilderrat tätig ist und dort den Vorsitz einnimmt.

Wir werden versuchen in der nächsten Ausgabe der Peria Gazette ein exklusives Interview mit dem neuen Akademieleiter Lælestrius Gymtura abzufragen.

Werbung – Bunte Tuche aller Art

Möchten sie die neue Mode der Dargaresen ausprobieren?

In Lagor gibt es die besten Tuche aller Arten aus vielen exotischen Ländern. Alle Farben die ihr Herz begehrt und ihr Kopf erträumt. Selbst mehrfarbige Tuche, die in aufwendigen neuen Farbverfahren hergestellt wurden, haben wir auf Lager.

Selbst die kleine Geldkatze findet bei uns etwas.

Die Gilde der Weber und Färber. Ihre erste Anlaufstelle für Tuche aller Art.

Aktuelles aus Lupien

Ein Wunder!

Das ruhige Land Aquitanien im Herzen Lupiens trägt nicht oft kuriosen oder aufregenden Artikeln in unserer Peria Gazette bei, doch vor wenigen Tagen erreichte uns eine fast unglaubliche Nachricht aus dem Land der Pferdezüchter und Weinbauern: Der verstorbene Hohepriester, Kallador vom Drachenturm, sei für kurze Zeit wieder auf Erden gewandelt. Der, im Lande Daynon gefallene, Oberste der drei Hohepriester und somit geistliche Führer der Akalar-Kirche erschien nach Angaben von Augenzeugen am frühen Abend des 6. Erntemondes.

"Wir hatten gerade einen gefallenen Wanderer Namens Siegfried aufgebahrt, der im Kampf gegen die Succelus Schergen sein Leben verlor. Die ansässige Hesinde-Priesterin hat um einen Moment der Stille als plötzlich Nebel aufzog und ein Mann daraus hervortrat. Als sei das nicht schon unheimlich genug, schritt er langsam zu dem Toten Siegfried, berührte seine Stirn und Brust...und was soll ich sagen - der Tote erhob sich! Als wäre er nie tot gewesen, obwohl doch so viel Blut an ihm klebte! Natürlich dachte ich zuerst, also Pierre dachte ich, das kann ja nicht mit rechten Dingen zugehen, doch dann erhob der Mann die Stimme und seine Worte bereiteten mir ein Gefühl von Frost und Geborgenheit. Er sprach von schweren und dunklen Zeiten, die das Land bedrohen würden und das die Kirche des Akalar fähige Männer und Frauen bräuchte um sich dieser entgegenzustellen. Siegfried habe Mut und Entschlusskraft gezeigt und solle seinen, also Kalladors, Platz einnehmen.

Dann verschwand der Mann so unauffällig wie er gekommen war. Ich schwöre, so ist es gewesen! Erst hinterher habe ich erfahren um wen es sich gehandelt hat. Natürlich kannte ich Kalladors Namen, aber zu Gesicht bekommt man so eine hohe Persönlichkeit als Pferdehändler ja nun eher selten."

Als uns die Nachricht erreichte, waren unsere Schreiberlinge zunächst skeptisch, doch mittlerweile konnte die Peria Gazette die Bestätigung des Akalar Ordens einholen. Dort ist man bereits mit geschäftigen Vorbereitungen zur offiziellen Ernennung Siegfrieds von Richtfels, als Nachfolger Kalladors vom Drachenturm.

Die Kirche hält sich zwar bedeckt, aber wir nennen das ein Wunder!

Weitere Artikel folgen.

Scharmützel am Rhabuhnforst

Bestätigten Berichten zugrunde, soll es im Windmond des letzten Jahres an den Südgrenzen des Rhabuhnforst zu einem brutalen Angriff auf Waldarbeitern aus Amarula - genauer aus der Grafschaft Altenkirchen - und den Wächtern des Waldes gekommen sein. Dabei haben die Wächter des Waldes - besser bekannt als die Gemeinschaft der TörnEryn - die einfachen Waldarbeiter zuerst angegriffen, als letztere versuchten, Holz im Rhabuhnforst zu schlagen. Bei der kurzen Auseinandersetzung wurden die altenkirchener Arbeiter mit Pfeilen beschossen und zwar derart heftig, dass fünf Waldarbeiter noch vor Ort ums Leben kamen und sechs teils schwere Verletzungen erlitten.

Die altenkirchener Waldarbeiter, die Feuerholz wie jedes Jahr für den Winter im Rhabuhnforst schlugen, wurden vom aggressiven Angriff der TörnEryn völlig überrascht. Letztlich blieb den Arbeitern nur die Möglichkeit zur Flucht, die einige mit ihrem Leben bezahlten.

Warum die einstmals als friedliche Gruppierung bekannte Gemeinschaft der TörnEryn angegriffen ist, ist nicht bekannt. Büttel aus Altenkirchen, die den Angriff untersuchten und den Rhabuhnforst betreten wollten, wurden durch gezielte Pfeilschüsse davon abgehalten auch nur einen Fuß in den Wald zu setzen. Aus Angst um ihr Leben unterließen die Büttel eine Untersuchung des Tatorts, der im Rhabuhnforst liegt.

Zu einer Stellungnahme war weder das Grafenhaus Altenkirchen noch die Gemeinschaft der TörnEryn bereit. Wir werden natürlich weiter berichten.

Aktuelles aus Lupien

Geheimmission in Malur?

Aus unbestätigten Quellen haben wir Informationen darüber erhalten, dass letztes Jahr eine geheime Kommandomission im Herzen von Malur stattgefunden hat. Diese Geheimmission wurde wohl von Spionen des Kaiserhauses durchgeführt. Über die Ziele dieser Geheimoperation kann nur spekuliert werden.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Kaiser Komrad versucht hat, mit einem Kader aus Elitespionen, den selbsternannten Großherzog von Muahaskar Alf von Eppstein zu töten. Leider ist dieser Versuch jedoch fehl geschlagen. Über das Schicksal der Spione kann nur spekuliert werden, aber wir gehen davon aus, dass sie der Befangennahme durch die Truppen des Großherzogs entgehen konnten. Ein mögliche Reaktion des selbsternannten Großherzog Alf von Eppstein auf eine kaiserliche Spionagemission könnten die Exekutionen der ehemaligen Adligen von Perianath sein (Beachten Sie bitte den entsprechenden Artikel in dieser Ausgabe!).

Gebet - Licht und Schatten

Licht und Schatten

Ich bin der Tod! Spricht der Feind.

Das bin auch ich, spricht Akalar.

Ich bin Zerstörung! Spricht der Feind.

Das bin auch ich, spricht Akalar.

Ich bin Verlust! Spricht der Feind.

Auch das bin ich, spricht Akalar.

Was unterscheidet dich dann von mir? Spricht der Feind.

Ich bin auch Trost, Leben und Neuanfang, spricht Akalar.

Gründung des magischen Gildenrates beschlossen

Nach jahrelanger Planung hat man sich endlich dazu entschlossen, einen magischen Gildenrat zu gründen. Er wird das höchste Gremium innerhalb der Magiergilde sein und Entscheidungen über Gildenpolitik, Gesetze und Verstöße treffen.

Ihm können fortan alle magischen Akademien beitreten, die dann in jeweils eine der Kategorien weiß, grau und schwarz eingruppiert werden.

Bis jetzt liegt uns nur die genaue Information der Akademie zu Muntia vor, die der grauen Gilde beigetreten ist.

Den Vorsitz des Gildenrates übernimmt nach letzten Erkenntnissen wohl Convocata prima Isabeau Tiefensee, die ehemalige Akademieleiterin der Akademie der arkanen Künste zu Muntia.

Aktuelles aus Lupien

Massenexekutionen in Perianath nach Aufständen

Mit großen Schrecken haben wir Nachrichten aus dem vom restlichen Kaiserreich abgeschnittenen Perianath empfangen. Dort soll es zu Massenexekutionen unter der adeligen Bevölkerung gekommen sein. Den Exekutionen könnte eine geheime Kommandomission des Kaiserhauses in Malur vorausgegangen sein. Gesicherte Informationen haben wir darüber nicht.

Als gesichert gilt nur, dass ein Aufstand der Arbeiter in einer der produktivsten Eisenminen des Landes mehr als 150 Tote forderte. Die Sache eskalierte, nachdem der Statthalter Perianath's versuchte die Sache mit Waffengewalt niederzuschlagen.

Um weiteren Aufständen vorzuzugreifen, wurden über ganz Perianath verteilt öffentliche Exekutionen durchgeführt. Damit ein Exempel statuiert werden konnte, ließ der Statthalter von Perianath vermehrt Adelige hinrichten. Unter den Toten sollen sich auch der ehemalige Fürst und die ehemaligen Grafen des Landes befinden. Die Köpfe der Getöteten wurden entlang der Haupthandelsrouten von Perianath als Abschreckung zur Schau gestellt.

Die Peria Gazette und ihre Mitarbeiter verabscheut solche Darstellung von roher Gewalt und Machtherrschaft und ruft die Bevölkerung auf, für die getöteten Adelige eine Kerze aufzustellen und für deren Seelen zu beten.

Die Macht des Sucellus breitet sich weiter aus

Auch der neu aufgetauchte Feind - eine dunkle Gottheit namens Sucellus - verfügt inzwischen über ein Portalsystem. Es wurden seltsame, dunkle Portale im Grünland, Einzum, Ährenfeld, Flamsberg und Turmina entdeckt. Ob es noch weitere gibt, ist uns zum momentanen Zeitpunkt nicht bekannt.

Der Kaiser hat umgehend Mittel zur Verfügung gestellt, diese Portale genau zu untersuchen und das Umfeld dieser Portale abzusichern.

Einzig das Portal in Turmina, welches sich in der Nähe von Jesseq befand, ist unbestätigten Berichten zufolge, nach kurzer Zeit zusammengebrochen. Nach Berichten der Akademie der arkanen Künste und Forschung zu Jesseq, könnte dies an der fluktuierenden Kraftlinie gelegen haben, die in diesem Gebiet zu finden ist. Wir werden in dieser Angelegenheit natürlich weiter berichten.

Land und Leute

Wolpertinger oder Taure, dass ist hier die Frage

Der von vielen belächelte und in manchen Kreisen sogar belachte Naturforscher Trasybulos Georgeades galt früher und auch bei Einigen heute noch als ein Großer seiner Zunft. Jedoch das jahrelange fast fanatische Forschen nach dem Wolpertinger hat seinem Ruf arg geschadet. Deswegen freut es uns ihnen mitteilen zu können, dass wir ein Gespräch mit Herrn Georgeades hatten und dieser uns versicherte, dass er nicht mehr auf der Spur des Wolpertinger wandelt. Eine Begegnung mit einem Tauren (uns auch als das Volk der Qumen bekannt) habe ihn dazu bewogen, dieses Volk und ihre eigentlich noch in großen Teilen unerforschte und missverständene Kultur genauer zu studieren.

Während des Gespräches behauptete er zwar mehrfach, der Taure wäre eine Mutation des Wolpertingers, jedoch darauf angesprochen versicherte er fast verängstigt, er forsche nicht mehr nach dem Wolpertinger, wirklich nicht. Dieses und auch die Tatsache, dass er den Namen seines Gesprächspartners immer wieder durcheinander brachte und sogar einmal den Grund des Gespräches vollständig vergaß, lassen darauf schließen dass Herr Georgeades, wie von vielen behauptet, nicht mehr ganz Herr seiner Sinne ist. Andererseits musste man in dem Gespräch durchaus feststellen, dass er womöglich einer der größten Naturforscher seiner Zeit war. Genie und Wahnsinn liegen oft beieinander. Wir wünschen Herrn Georgeades auf jeden Fall alles Gute und hoffen auch in Zukunft wieder des öfteren spannende Geschichten seiner Forschung unserer Leserschaft näher bringen zu können.

Entschuldigung

Ob der vielen vorliegenden politischen und gesellschaftlichen Ereignisse in den letzten Tagen sieht sich die Redaktion der Peria Gazette dazu gezwungen, ihren beliebten Themenbereich „Leben und Lebensart“ in dieser Ausgabe ausfallen zu lassen.

Der geneigte Leser kann sich sicher sein, dass es spätestens in der nächsten Ausgabe eine Wiedergutmachung für den kurzfristigen Ausfall dieses beliebten Bereichs geben wird.

Werbung - Druckfrisch: Die Gebete Akalars

Zu Ehren des neu ausgerufenen Hohepriesters Siegfried zu Hichtfels, hat sich die Peria Gazette entschieden, neue Gebetshandbücher mit den gebräuchlichsten Gebeten des Akalar-Tempels zu verlegen. Sie werden in den nächsten Tagen in allen Verkaufsstellen der Peria-Gazette zu finden sein.

Werbung - Handelshaus Rabenbanner

Schwert kaputt?

Man sagt, das Schwert eines Mannes ist sein Statussymbol. Wir haben eine große Auswahl bester Waffen, seien es Schwerter, Äxte, Streitkolben, Morgensterne oder Stangenwaffen. Unsere Schmiede können auf Wunsch auch Schilde fertigen, ganz nach ihren Vorgaben. Besuchen Sie unser Ladenlokal in der Schlächtergasse 17 nahe dem Ronaldboulevard in Peria und finden Sie heraus welche Qualität unsere Waffen und Schilde haben. Handelshaus Rabenbanner und Alexandre de Brac, der bretonische Eigentümer freuen sich auf Ihren Besuch!